

Vorab

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich kann nicht auf alles eingehen was heute gesagt wurde, dazu werden wir auch weiterhin die Zeit zwischen den Versammlungen nutzen, um uns mit euch darüber auseinanderzusetzen. Aber, bevor ich mit meiner Rede beginne möchte ich doch noch einmal dagegen protestieren, dass die IG Metallfraktion sowohl den Rechenschaftsbericht, als auch das Betriebsratsecho ausschließlich für ihre Fraktionsinteressen in Anspruch nimmt. Uns von der „**alternativen**“ und auch den Kollegen der Angestelltenliste gibt man nicht den Raum unsere Berichte innerhalb des Rechenschaftsberichtes zu halten. Jetzt wird das ganze wohl noch schwieriger, denn es geht auf die Betriebsratswahlen zu. Wir fordern die Mehrheitsfraktion auf, besonders im Interesse der Belegschaft und der Meinungsfreiheit andere Meinungen nicht weiter beiseite zu schieben und somit zu unterdrücken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich kann nicht auf alles eingehen was heute gesagt wurde, dazu werden wir auch weiterhin die Zeit zwischen den Versammlungen nutzen, um uns mit euch darüber auseinanderzusetzen. Aber, bevor ich mit meiner Rede beginne möchte ich zu 5 Punkten die Herr Schalow gesagt hat Stellungnehmen.

- 1) Versetzungen müssen jetzt nicht sein um die Arbeit zu erledigen, man kann sich bis sich die Auftragssituation für das Werk geklärt hat auch mit Verleihungen behelfen. Wir haben bezüglich dieses Punktes in unseren Bericht eine Lösungsmöglichkeit.
- 2) Zur Kurzarbeit 3.Quartal hatte uns die Werkleitung bislang gar nicht sagen können wie sie die Produktion planen. Es liegt also nicht am Betriebsrat, dass hier noch kein Ergebnis vorliegt
- 3) Zerobase – Ich mache den Vorschlag, dass man z.B: in Zukunft Abpausen kann, anstatt zu kopieren, dann würden wir den Tuner sparen. Jetzt einmal Spaß bei Seite. Mir scheint, dass diese Sparmaßnahmen einer wirklichen Krisenbewältigung entgegenstehen. Darauf werde ich am Ende unseres Berichtes eingehen.

- 4) Flexibel auf verschiedenste Produktionen reagieren können ist ein Plus, dass wir durch eine hohe Facharbeiter dichte haben. Dieser Fakt wird leider in der Entlohnung durch ERA überhaupt nicht berücksichtigt. Das Unternehmen kassiert dies ohne dafür zu bezahlen.
- 5) Kostensituation – Dieses Thema ist wohl, solange man uns nicht die Bücher öffnet und von unabhängigen Sachverständigen prüfen lässt, eine Glaubensfrage. Ich kenne Aussagen, nach dem Daimler 2008 über 10 Mrd. Euro cash flow hatte, wo ist das Geld geblieben? Ihre Aussage steht dem entgegen, Herr Schalow. Ohne öffnen der Bücher wird es reine Spekulation bleiben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Heute möchten ich und meine Kollegen aus der „**alternativen**“ das Betriebsratsgremium auffordern, die Ungerechtigkeiten aus der Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) Kostensenkung entstanden sind zu beheben. Diese Fehler sind entstanden, weil eine Klicke im Gesamtbetriebsrat (GBR) über unsere Köpfe hinweg verhandelt und abgeschlossen hat. Sehen wir uns das Ergebnis an, kann man kaum glauben, dass dies von unseren Interessenvertretern so ausgehandelt wurde. Zieht man die ZuSi 2012 in die Betrachtung ein, erkennt man wohin die Reise geht. Da wir mit diesem Vorgehen nicht einverstanden sind und auch diese Richtung, der Verkauf unserer Errungenschaften weiter fortzusetzen, nicht mittragen, stellen wir nun folgenden Antrag:

Antrag der Fraktion „alternativ“ an das Betriebsratsgremium zur GBV Kostensenkung

Hiermit fordern wir das Betriebsratsgremium auf, eine Betriebsvereinbarung zum Ausgleich der Ungerechtigkeiten, die aus der Gesamtbetriebsvereinbarung Kostensenkung entstanden sind, durchzusetzen und abzuschließen.

Die Ungerechtigkeiten die zu beheben sind:

1. Arbeitszeitverkürzung

Die Arbeitszeitverkürzung von 8,75 % ist für den Personalausgleich, also zur Erhöhung des Personalbedarfs einzusetzen.

2. Arbeitszeit

Wir fordern, bevor Überstunden genehmigt werden, muss die 35-Stundenwoche (bzw. die individuelle persönliche Arbeitszeit für den einzelnen) in den Bereich wieder eingeführt sein. Solange das nicht durchgesetzt ist, müssen Zuschläge für alle Überstunden ab der ersten Stunde die über die 31,94-Stundenwoche hinausgeleistet wird, bezahlt werden.

3. Urlaub

Das Urlaubsgeld ist weiterhin allen Kollegen auf Basis ihrer regulären Arbeitszeit zu zahlen.

4. Gewinnbeteiligung

Die Gewinnbeteiligung ist nach Ablauf des Darlehns, das in der Vereinbarung gewährt wurde, auszuführen.

Zu 1, **Arbeitszeitverkürzung**

Im letzten Jahr, als die Krise bei uns spürbar wurde, haben wir über Arbeitszeitverkürzung diskutiert, aber mit vollem Lohnausgleich. Ziel der Forderung ist es, dass was es auch bei der Forderung nach der 35-Stundenwoche, die Produktivitätszuwächse nicht durch Entlassung wirksam zu werden, wie durch die ZuSi 2012 praktiziert, sondern zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Dies ist eine ureigene Gewerkschaftsforderung, um die Verfügungsgewalt über unsere Zeit zu erhalten. In den Verhandlungen zur jetzt entstandenen GBV hat der GBR aber diese gewerkschaftliche Grundforderung nicht umgesetzt deshalb fordern wir **„alternativen“** auf, diesen Fehler zu beheben und die Arbeitszeitverkürzung nicht zur Verdichtung der Arbeit einzusetzen, sondern zum Personalausgleich. Dies könnte in der aktuellen Situation bei den Versetzungen nach Halle 18, wo Kolleginnen und Kollegen auf Arbeitsplätze mit EG 2 versetzt werden sollen helfen, denn durch die Erfüllung unserer Forderung würde auch auf höherwertigen Arbeitsplätzen Personalbedarf entstehen.

Zu 2 **Arbeitszeit**

Die Kollegen haben erst, mit Verzicht durch Kurzarbeit, Einbringen von Freizeit und jetzt durch die verkürzte Arbeitszeit weit mehr und dauerhafter die Krisenlast zu tragen als die Aktionäre, das soll jetzt auch noch fortgesetzt werden, obwohl wir in vielen Bereichen schon zum normal Betrieb zurückkehren. Diese Rückkehr zum Normalbetrieb mit Überstunden muss auch eine Rückkehr zur normalen Arbeitszeit nach sich ziehen. Es ist nicht hinnehmbar, dass trotz verkürzter Arbeitszeit Überstunden gemacht werden, aber die Zuschläge erst ab der 35-Stundenwoche bezahlt werden.

Zu 3 **Urlaub**

Durch die Regelung, dass nur die Kollegen, die in Kurzarbeit sind, eine Urlaubsberechnung nach ihrer individuellen Arbeitszeit haben führt zu Willkür und Ungerechtigkeit. Wenn nur der in Kurzarbeit ist der 3 Kurzarbeitstage im Monat hat, entsteht eine Willkür. Wer bestimmt, wer die 3 Tage eingetragen bekommt? Was ist mit den Kolleginnen und

Kollegen, die kurz vor dem Urlaub aus der Kurzarbeit gehen müssen? Sie haben ein halbes Jahr Kurzarbeit hinter sich und bekommen dann ihr Urlaubsgeld auf die 31,94 Stundenwoche, bzw. ihrer individuellen Arbeitszeitverkürzung, gekürzt. Das ist Ungerecht!!! Deshalb:

- Das Urlaubsgeld ist weiterhin allen Kollegen auf Basis ihrer regulären Arbeitszeit zu zahlen.

Zu 4 **Gewinnbeteiligung**

Die Gewinnbeteiligung wurde uns als großer Erfolg des GBR Verkauft und dann auch gleich wieder einkassiert. Während es auch hier keine Gleichbehandlung gibt. Die Führungskräfte haben sie schon erhalten, während wir sie als Darlehn für das Unternehmen geben müssen. Nun haben sich unsere „Kollegen“ im GBR etwas ganz tolles einfallen lassen, sie wollen das Geld nehmen und Aktien erwerben um Mitzubestimmen. Das ist schon rein faktisch Blödsinn, denn rund 300 Mill. Euro ergeben bestenfalls einen Aktienanteil von 1,5%. Da kann man auch auf der Hauptversammlung nicht gerade brillieren. Was aber noch entscheidender ist, es ist nicht mit uns, der Belegschaft, abgestimmt! Während sie sich scheuen, Verstaatlichung zu fordern, weil das ein Eingriff in Privateigentum ist, haben sie keine Scheu sich die Verfügungsgewalt über unser Geld herauszunehmen. Deshalb, und weil wir auf genügend Geld schon verzichtet haben, ist das Geld nach Ablauf des gewährten Darlehns an uns aus zu zahlen.

Uns **„alternativen“** ist es vollkommen klar, dass wir in diesen Verhandlungen nicht so gute Vorraussetzungen haben, denn die GBV Kostensenkung ist nun mal durch die Überheblichkeit des GBR so zu Stande gekommen, dennoch dürfte unsere Werksleitung ein Interesse haben weiter „motivierte Mitarbeiter“ zu haben und dazu müssten sie uns schon entgegen kommen.

Fazit, wir **„alternativen“** können nicht entdecken, dass wir die Krise gemeinsam bewältigen und das die Lasten auf alle Schultern gleich verteilt sind.

Krisenbewältigung

Während man uns erzählt, dass wir die Krise gemeinsam bewältigen, kann ich überhaupt nicht entdecken, dass daran gearbeitet wird. Unternehmen und Privatfirmen, die in den letzten Jahren gewaltige Gewinne eingefahren haben, gehen beim Staat betteln. Noch vor nicht allzu langer Zeit sollte sich der Staat aus allem heraushalten, besonders bei der Erhebung der Steuern, das ihrer Meinung ungerechtfertigter Weise ihre Gewinne schmälert. Jetzt zeigt sich wer die wahren sozial Schmarotzer sind. Doch es wird noch dicker kommen. Nämlich dann wenn diese Gelder als Staatsverschuldung zurückgefordert werden. Dann hat sich der Staat wieder aus der „Wirtschaft“ herauszuhalten und wir können die Zeche zahlen. Doch was wird und wurde mit den Geldern gemacht, die z.B. an die „hyporeal estate“ geflossen sind. Die Kreditblase, die die Krise ausgelöst hat ist wieder aufgeblasen und agiert wie vorher. Es sind keine Lehren gezogen wurden. Weiter wird der Konsum über Kredite angetrieben und nicht über höhere Löhne und Schaffung von Arbeitsplätzen. Im Gegenteil während der Krise wird der Staat erpresst, Arbeitsplätze zur Disposition gestellt und wir müssen auf Lohn verzichten um den vermeintlichen Erhalt unserer Arbeitsplätze zu sichern. Das ist in meinen Augen skrupellos!!! So werden 1. unsere Arbeitsplätze nicht gesichert und 2. Die Krise nicht überwunden, sondern bestenfalls verschoben. Draufzahlen werden in jedem Falle wir. Deshalb sage ich: “Wir zahlen eure Krise nicht – Streichen bei den Reichen“. Doch dazu müssten wir zusammen eintreten, denn ändern können wir diese Verhältnisse nur gemeinsam!!!

Damit will ich es heute bewenden lassen. Ich werde jetzt unseren Antrag Norbert übergeben und wünsche uns als Betriebsrat viel Erfolg, dass wir den einen oder anderen Fehler der abgehobenen Verhandlungen des Gesamtbetriebsrates doch noch ausgleichen können.

Danke für Eure Aufmerksamkeit und allen die in den Ferien wegfahren einen erholsamen Urlaub und vorallem, kommt heil und gesund wieder

Ulf Wittkowski